

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

3.12.2003

2003/445

Antwort des Stadtrates:

1819. Interpellation von Dr. Mischa Morgenbesser betreffend Kindertagesstätten. Am 19. November 2003 reichte Gemeinderat Mischa Morgenbesser (FDP) folgende Interpellation GR Nr. 2003/445 ein:

Der Medienmitteilung des Sozialdepartements der Stadt Zürich vom 13. November 2003 kann man entnehmen, dass es seit über einem Jahr immer mehrere Krippen gibt, die freie Plätze haben. Auf eine Nachfrage erklärt das Sozialdepartement, dass es nicht nur in der Kategorie der nicht subventionierten freie Plätze gibt, sondern auch bei den subventionierten, weil die privaten Krippen diese, mittels Vertrag des Sozialdepartements gewährten Plätze, nicht ausschöpfen.

Andererseits sieht das Budget 2004 (Konto Nr. 3650.660) 1,5 Millionen Franken für den Ausbau der beitragsberechtigten Betreuungsplätze um rund 100 Plätze oder 150 Kinder vor. Eine Nichtgewährung dieses Betrages würde gemäss Weisung 177 die Existenz einiger Krippen, die sich in Eröffnung befänden, gefährden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele freie Krippenplätze hat es zur Zeit in den privaten Krippeneinrichtungen, aufgeteilt auf die beiden Kategorien subventioniert und nicht subventioniert, jeweils in den einzelnen Stadtkreisen?
2. In welchen Stadtkreisen sollen wie viele neue, subventionierte Krippenplätze entstehen?
3. Können die zusätzlichen Finanzen allenfalls dadurch gekürzt werden, indem nichtbenötigte subventionierte Plätze in den privaten Krippen an andere bestehende (städtische oder private) Krippen vergeben werden?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Sozialdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Auf der Homepage des Informationszentrums des Sozialdepartements (IZS) melden derzeit (Stand 25. November 2003) 33 Kindertagesstätten freie Plätze. Seit über einem Jahr bewegt sich die Anzahl der Kindertagesstätten mit freien Plätzen in dieser Grössenordnung. Alle Krippen in der Stadt Zürich können beim IZS ihre freien Plätze melden. Das IZS aktualisiert die Daten alle zwei Monate. Die Liste gibt jedoch nur Auskunft über die Anzahl Krippen, die freie Plätze haben. Um die Zahl der offenen Plätze in Erfahrung zu bringen, müsste bei allen Kindertagesstätten eine entsprechende Erhebung durchgeführt werden. Dies ist angesichts der gesetzten Frist nicht möglich.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der privaten Kindertagesstätten, die mit dem Sozialdepartement einen Leistungsauftrag abgeschlossen haben, aufgeteilt nach Stadtkreisen:

Stadtkreis	Anzahl private Kita mit subventionierten Plätzen	davon: Anzahl private Kita mit freien Plätzen
1	4	
2	3	1
3	14	1
4	6	2
5	6	1
6	7	2
7	12	6
8	7	2
9	15	6

10	16	4
11	15	1
12	3	
ganze Stadt *	3	1
Total	111	27

* Die Zuordnung der Waldkinderkrippen zu einem Stadtkreis ist nicht möglich, da sie sich an verschiedenen Orten aufhalten.

Es gibt also derzeit in allen Stadtkreisen - ausser den Kreisen 1 und 12 - freie Plätze in privaten Kindertagesstätten.

Die aktuelle Hochrechnung über die Beanspruchung der Anzahl der subventionierten Betreuungsplätze, die das Sozialdepartement für das Jahr 2003 mit den privaten Kindertagesstätten vereinbart hat, zeigt auf, dass 94 Kindertagesstätten ihr Kontingent an subventionierten Betreuungsplätzen voraussichtlich nicht ausschöpfen werden. Aus der Tatsache, dass von den 33 Kindertagesstätten mit freien Plätzen 19 ihr Kontingent nicht ausgeschöpft haben, kann geschlossen werden, dass es auch noch freie Plätze für Kinder gibt, deren Eltern die Voraussetzungen für einen städtischen Beitrag erfüllen.

Zu Frage 2: Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Zahl der gegenüber 2002 zusätzlichen subventionierten Betreuungsplätze auf die Stadtkreise verteilen:

Stadtkreis	zusätzliche Plätze 2003	zusätzliche Plätze 2004
1	12	
2	33	
3		
4		
5	4	
6	11	
7		
8	2	
9	13	4
10	14	10
11	27,5	
12	8,5	
Total	124	14

Bei den Konsequenzen der zusätzlichen Plätze für den Voranschlag ist zu berücksichtigen, dass sich ein Ausbau jeweils erst im Folgejahr voll auf den beanspruchten Kredit auswirkt, weil nicht alle Plätze während des ganzen Jahres belegt sind. So werden von den 124 subventionsberechtigten Plätzen, die im laufenden Jahr zusätzlich geschaffen wurden, voraussichtlich im Jahr 2003 im Durchschnitt nur 71 effektiv beansprucht.

Zu Frage 3: Der für 2004 beantragte Kredit kann nicht durch eine Umverteilung der nicht benötigten subventionierten Plätze gekürzt werden, weil das Sozialdepartement bei der Zuteilung der subventionierten Plätze auf die Kindertagesstätten für 2004 die bisher nicht vollständig ausgeschöpften Quoten bereits berücksichtigt hat.

Eine Kürzung des Kredits hätte zur Folge, dass die Anzahl der subventionierten Betreuungsplätze noch einmal reduziert werden müsste. Es ist davon auszugehen, dass einzelne Kindertagesstätten als Folge davon bestehende Betreuungsverhältnisse kündigen müssten.

Gegenüber dem Voranschlag 2003 (einschliesslich Zusatzkredit) erhöht sich der beantragte Kredit um 2 Mio. Franken. Davon entfallen 1,4 Mio. Franken auf die Erhöhung der

städtischen Beiträge um 6,3 Prozent, die es den privaten Kindertagesstätten erlaubt, die Besoldungen ihrer Mitarbeitenden an die durch die Strukturelle Besoldungsrevision erhöhten Löhne des städtischen Krippenpersonals anzupassen. Mit den verbleibenden 0,6 Mio. Franken können 37 zusätzliche Plätze subventioniert werden.

Mitteilung an die Vorsteherin des Sozialdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber